

Chor im Ohr:

Chorradio „ImTakt“ begeistert deutschlandweit

Nicht nur die Chorproben mussten im letzten Jahr ausfallen – auch die Chorkonzerte und -veranstaltungen wurden zum größten Teil abgesagt. All die Tage, an denen man als Zuhörer den Klängen des Chorgesangs gelauscht und die Musik genossen hat, fehlten vielen also im letzten Jahr. Zwar lässt sich diese Zeit nicht zurückholen, jedoch gibt es Möglichkeiten, trotz aller Einschränkungen nicht vollkommen auf die Chormusik verzichten zu müssen.

Eine davon ist das von **Jürgen Bruch** geleitete Chorradio **ImTAKT**. Durch das ehrenamtliche Engagement Bruchs ist es uns möglich, die Klänge verschiedenster Amateur-Chöre rund um die Uhr genießen zu können. Egal ob Klassik oder Pop-Musik, für jeden ist etwas dabei. Wieso er sich so viel Zeit dafür nimmt, welche Motivation ihn immer wieder ins Tonstudio treibt und was er sich für die Zukunft wünscht, verrät uns Herr Bruch im nachfolgenden Interview.

Ursprünglich haben Sie damit begonnen, **ImTAKT – Das Chormagazin**, eine einstündige Sendung, welche wöchentlich auf Sendern anderer Internetradios publiziert wird, zu erstellen und diese zu moderieren. Wie kam Ihnen die Idee dazu und welche Gedanken steckten dahinter?

Die Idee zu einer Chormusiksendung, in der unsere heimischen Chöre zu hören sein würden, hatte ich ca. 1 Jahr vor der ersten Sendung von ImTakt – Das Chormagazin am 12. Januar 2014. Ich habe überlegt, wie man unserer heimischen Laien-Chorszene in Deutschland eine öffentliche Plattform bieten könnte, um den Chorgesang bekannter zu machen. Es gibt zwar die eine oder andere Chorsendung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, aber dort werden sehr oft nur bekannte Chöre, Rundfunkchöre und Profi-Ensembles gesendet. Unsere Laien-Chöre bleiben bei diesen Sendungen meist auf der Strecke. Ich wollte einfach all den Chören eine Plattform bieten, die nicht über die Lobby verfügen, mal im Rundfunk gespielt zu werden. Daher habe ich Ende 2013 Michael Klein vom damaligen Internetradio Woid FM (heute Schlager Rallye FM) angesprochen, ob er sich vorstellen könnte, eine Chormusiksendung in sein Radio aufzunehmen. Abgeneigt war er nicht, nur selbst hätte er dazu nicht die Zeit. Wenn ich sowas alleine machen würde, von der Idee bis zur Moderation, der Erstellung und Produktion der Sendung, bekäme ich von ihm die Sendezeit von einer Stunde. Und dann kam das „Aber“ ... denn ich müsste dann jede Woche eine Sendung erstellen und abliefern, da Woid FM nur wöchentliche Sendepläne hätte. Gesagt, getan, ich habe mich hingesetzt und die erste Sendung fertiggestellt.

Da Sie den Radiosender ehrenamtlich, also auch unentgeltlich betreiben, lässt sich schon vermuten, dass Ihnen die Chormusik sehr am Herzen liegt. Wie sind Sie zu dieser Musik gekommen und was begeistert Sie daran?



Ich singe aktiv in einem Männerchor und das schon über 40 Jahre. Mein Vater hat schon im selben Männerchor gesungen und mein Bruder auch. Allerdings ist der Chor mittlerweile überaltert und daher sind wir nicht mehr so viele Sänger. Aber ich mag jegliche Chormusik, ich höre genauso gern Klassisches, wie das Abendlied von Rheinberger, als auch moderne Chorliteratur aus den Bereichen Pop/Rock oder moderne Chorkomponisten. Chormusik ist sehr vielfältig und reicht von Klassik bis Pop, dies ist das Schöne an Chormusik.

Professionellen Chören wird im öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunk schon eine Bühne geboten, die Idee eines Chorradio ist also nicht ganz neu. Was hat Sie trotzdem dazu bewegt, auch einen Sender für Musik der Amateur-Chöre zu erstellen und was ist auch jetzt die Motivation, dieses Projekt fortzuführen?

Das Hauptaugenmerk liegt ja bei meinem Radio auf den Laien-Chören, welche in den meisten anderen Radiosendern so gut wie nicht zu hören. Soviel ich weiß, ist ImTakt – Das ChorRadio z.Zt. das einzige (Internet)Radio in Deutschland, welches zu 98% Laienchormusik rund um die Uhr und 7 Tage der Woche sendet. Ich denke, für eines der schönsten Hobbys, nämlich das Singen in einer Gemeinschaft, ist es wichtig zu werben. Es gibt so viel schöne Chormusik von Laienchören in unserem Land und auch aus anderen Ländern, da wäre es schade, wenn dies nicht einer größeren Anzahl von Chormusikfreunden dargeboten werden könnte. Ein Chor lebt nur, wenn er auch aktiv ist und gehört werden kann und dies ist grade nach anderthalb Corona-Jahren noch immer nicht überall gegeben.

Klar, zu den Anfangszeiten, im Jahr 2014, hab ich gedacht... naja machst das mal 1-2 Jahre, danach will das bestimmt niemand mehr hören. Jetzt sind es schon über 7 Jahre und für eine mittlerweile recht große Hörerschaft ist das Chor Radio schon ein fester Bestandteil um täglich Chormusik zu hören. Um Ihre Frage auf einen Nenner zu bringen, im Grunde genommen ist es die „Liebe zur Chormusik“ und die „Freude an der vielfältigen Chormusik“, die mich bis jetzt motiviert hat, dies zu tun und auch in Zukunft dabei zu bleiben.

Ein Internetradio zu betreiben, welches rund um die Uhr läuft, klingt nach viel Arbeit. Wie viel Zeit investieren Sie ehrenamtlich für dieses Projekt und was für Arbeitsschritte stecken

